



Report
20
25

Stieglitz

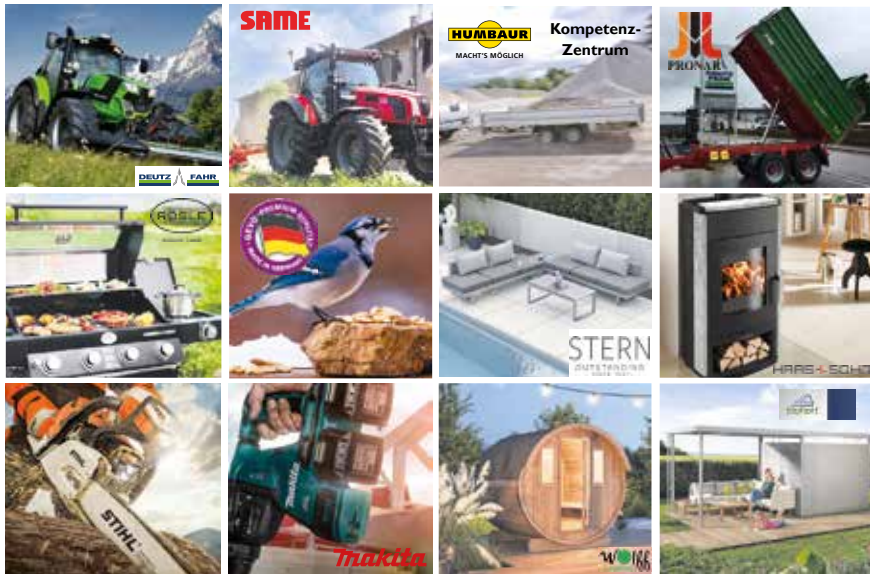
Jahres-
programm
2025
in der
Hefmitte

Der Rüttelfalke

Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V.
Kreisgruppe Landsberg am Lech
www.landsberg.lbv.de

Bau- und Heimwerkermarkt
 **SAILER**

Landmaschinen
 **SAILER**



SAILER
SERVICE-CENTER
 ... weil SERVICE bei uns groß geschrieben wird!

- ➔ Vor-Ort-Service
- ➔ Reparaturen
- ➔ Kundendienst
- ➔ Farbmischcenter
- ➔ Schlüsseldienst
- ➔ Anhängerverleih
- ➔ Mietgeräte Garten
- ➔ Mietgeräte Bau
- ➔ Holzzuschnitt

» WIR BIETEN MEHR ALS NUR STANDARD – ÜBERZEUGEN SIE SICH SELBST! «



HIER STECKT QUALITÄT DRIN!

Bau- und Heimwerkermarkt Sailer GmbH • Max-Planck-Str. 1 • 86899 Landsberg • Tel. 08191 - 9275-0
 Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 - 19 Uhr, Samstag 8 - 17 Uhr • Mehr Infos unter: www.baumarkt-sailer.de

Gemeinsam für die Natur!

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde des LBV,

das erfolgreiche Volksbegehren „Rettet die Bienen“ ist schon fünf Jahre her! Es wurden Gesetze geschaffen, Landtagsbeschlüsse und Empfehlungen des Runden Tisches wurden umgesetzt. Später kamen Streuobstpakt, Biotopverbund und Moorschutzprogramm hinzu. Jedoch ist die Umsetzung schwierig. Die gesellschaftliche Einstellung wandelte sich. Gerät der Naturschutz ins Hintertreffen?

Der LBV-Landesvorsitzende Dr. Norbert Schäffer berichtete im Juni 2024 in unserer Kreisgruppe aus erster Hand von den Entwicklungen. Wenn wir Fleischkonsum reduzieren und weniger Lebensmittel wegwerfen würden, könnte jeder von uns beitragen, den Druck auf die Lebensmittelproduktion und damit den Konkurrenzdruck zum Naturschutz zu reduzieren!

Unsere Kreisgruppe ist sehr aktiv: ornithologische Kenner monitoren Vogelbestände und helfen Kiebitzen, Schwalben und anderen Vögeln. Viele Gartenbesitzer wurden mit der schönen Plakette „Vogelfreundlicher Garten“ belohnt. Aktive pflegen Flächen und betreuen Amphibienschutzzäune. Wir organisieren Kinder- und Jugendgruppen und ein großartiges Veranstaltungsprogramm. Machen Sie mit! Kommen Sie zu den Infoabenden, um Kontakte zu knüpfen! Vielen Dank für Ihre Mitgliedsbeiträge

sowie Ihre Spenden, ohne die wir die Eigenanteile der Fördermittel für Naturschutzmaßnahmen nicht bestreiten könnten.

Wir hoffen, dass Sie im neuen Heft „Der Rüttelfalke“ mit dem Jahresprogramm 2025 Interessantes zum Mitmachen finden! Vielen Dank an das „Rüttelfalke“-Team, den Gewerbetreibenden, die mit ihren Anzeigen zur Finanzierung des Drucks beitragen, und allen Mitgliedern und Interessierten für Ihren Naturschutzbeitrag!

Herzliche Grüße,

das Vorstandsteam der Kreisgruppe Landsberg am Lech:

Dr. Reiner Urschel, Felicitas Erhard, Thea Wolf, Andreas Rill, Eva Krüger

von links nach rechts
 Foto: Christiane Pfohlmann.





Damit unsere Kinder cool bleiben können.

Wir bringen die Zukunft zum Leuchten.

Für uns ist Nachhaltigkeit mehr als nur ein Herzenthema. Es ist zentraler Bestandteil unserer Arbeit. Ob es um Geldanlagen oder die Finanzierung von energieeffizientem Bauen geht: Wir kümmern uns. Mehr Infos erhalten Sie unter sparkasse.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Landsberg-Dießen

Natürlich!
100%
torffrei

Pflanzen aus unserer nachhaltigen Produktion erkennen Sie am Dumbsky Topf

Wir produzieren nachhaltig vor Ort für Sie!

ÜBERZEUGEN SIE SICH SELBST:

- Pflanzenstärkung mit EFFEKTIVEN MIKROORGANISMEN
- Pflanzenschutz durch NATURLICHE GEGENSPIELER (Nützlinge)
- Wir verwenden in unserer Gärtnerei nur Pflanzensubstrat mit 100% TORFFREIEM GEHALT und produzieren unsere Pflanzen mit überwiegend organischem Dünger

Gärtnerei Dumbsky, An der Schweinach 1, 86949 Hechenwang

Telefon 08806 2064 | www.gaertnerei-dumbsky.de

... in der Camargue - rosa Flamingos
Foto: Peter Weibl



28

Inhalt

- | | |
|---|--|
| 6 Ameisen | 24 Arbeitsgruppen |
| 10 Renaturierungsmaßnahmen am Kalterbachfilz | 26 Das große Ganze sehen |
| 12 Mohn-Mauerbiene | 28 Vögel in der Camargue/Crau |
| 16 Nistkastenbau für Familien | 30 Sommerfest 2024 |
| 18 Eine Leidenschaft für Schwalben | 32 Lechheiden |
| 21 Kurznachrichten | 34 Vorstand und Impressum |
| 22 Heftmittelteil
Jahresprogramm 2025 | 36 NAJU-Gruppen |
| | 38 Vogelfreundlicher Garten |
| | 40 Ungewöhnliche gefiederte Gäste 2024 |
| | 43 Spendenaufruf |

Bienen bei der Nahrungssuche
Foto: Eva Rosenkranz



12



Foto links: Ameise beim Blattlausmelken
Markus Glaessel LBV Bildarchiv

Foto rechts: Ameisenheger in Aktion
Ulrich Kreutzer

Ameisen

Superorganismus, Weltmacht auf sechs Beinen oder nur Futter für Vögel und Amphibien?

Das Lebensprinzip der Ameisen: Frage nicht, was dein Volk für dich tun kann. Frage, was du für dein Volk tun kannst. Bei den Ameisen gibt es Staaten, Friedenszeiten, Krieg, Arbeitsteilung, Fürsorge, Kampf, Ackerbau, Viehzucht – Parallelen zur Menschheit? Diese faszinierenden Eigenschaften bieten für mich eine spannende Grundlage, um ehrenamtlich als Ameisenheger

(Ausbildung/Prüfung) tätig zu werden, z.B. im Rahmen von saPs (spezielle artenschutzrechtliche Prüfungen), Kartierungen, Bauvorhaben, wenn Ameisen ein Problem darstellen oder Schutzmaßnahmen vorteilhaft sind. In dieser Funktion komme ich auch auf dem LBV-Gelände an der Welschen Straße bei Kaufering zum Einsatz, wo ich einzelne Nester markiere, damit sie bei

der Mahd nicht zerstört werden. Ameisen erbringen besondere ökologische und ökonomische Leistungen. Wendehals, Rebhuhn, Wachtel, Specht und viele andere Vogelarten brauchen sie als Nahrungsgrundlage. Ohne Ameisen gäbe es keinen Ameisenbläuling. Sie züchten Pilze, fördern die Honigtauproduktion und verhindern Waldschäden. Ein großes Waldameisen Volk kann pro Tag bis zu 100.000 Insekten und tote Tiere vertilgen. Waldameisen stehen deshalb unter besonderem Schutz und dürfen nur mit Genehmigung der Naturschutzbehörden umgesiedelt werden. Das geschieht in mühsamer Handarbeit. Das

Nest muss an geeigneter Stelle wieder so aufgebaut werden, wie es abgebaut wurde. In der Anfangszeit muss es über mehrere Wochen mit Nahrung (Zucker/ Apifonda) versorgt und betreut werden. Über die Maßnahmen und den Erfolg ist der Regierung – Oberste Naturschutzbehörde – zu berichten.

Das Ameisennest ist ein beeindruckendes Bauwerk, das ingenieurtechnischen Ansprüchen gerecht wird. Es bietet verschiedene konstante Temperaturzonen, Ordnung, Schutz und Versorgung. Das Nest wird ständig umgebaut und besitzt gut organisierte Ameisenstraßen, die sogar als Vorbild zur Lösung von Verkehrsproblemen dienen könnten. Es ist ein dynamisches System, das sich kontinuierlich anpasst und verändert.

Weltweit gibt es über 13.000 Ameisenarten, in Mitteleuropa ca. 480, in Deutschland 118, davon 13 heimische Waldameisen. Manche Völker haben nur eine Königin, andere bis zu 1000. Arbeiterinnen werden bis zu sechs Jahre alt, Königinnen bis zu 25 Jahre.

Die Königin wird nur einmal begattet und die Spermien bleiben ein Leben lang befruchtungsfähig. Die Begattung findet im Nest oder in der Luft statt. Hierbei werden bereits viele Ameisen von Vögeln erbeutet, bevor sie in das Mutter- oder Nebennest gelangen. Auf diese Weise wird der Königinnenbestand verjüngt oder ergänzt.

Ameisen haben einen ausgezeichneten Geruchs- und Orientierungssinn. Sie



Ameisennest Nahaufnahme
Foto: Claudia Thornton

können Temperaturunterschiede von 0,25 Grad wahrnehmen und benutzen eine Vielzahl von Sinneszellen. Sie überwintern bis zu zwei Meter tief im Boden. Nahrung wird bis Oktober gesammelt und im Sozialmagen oder als Fett im Hinterleib gespeichert. Das dient aber nur zum Teil der Ernährung während der Kältestarre, sondern vor allem der Versorgung der Brut im zeitigen Frühjahr, wenn das Nahrungsangebot noch spärlich ist. Im Frühjahr legt die Königin die ersten Eier des Jahres. Aus den befruchteten Eiern entwickeln sich die Ameisenweibchen, aus den unbefruchteten Eiern die Männchen, was etwa bis April/Mai dauert. Die Ameisenlarven werden von den Arbeiterinnen versorgt und nach etwa fünf Wochen

schlüpfen neue Arbeiterinnen. Diese übernehmen nach und nach verschiedene Aufgaben. Ihr Nahrungsspektrum umfasst Honigtau, Insekten, Pflanzensäfte und Samen. Manchmal zieht ein Teil des Waldameisenvolkes vom alten Nest in ein neues Nest in der Nähe um. Durch diese Ablegertätigkeit können größere Nestgemeinschaften (Kolonien) entstehen, wie es auf unserer Pflegefläche der Fall ist.



Ulrich Kreutzer
Ameisenheger

E-Mail:
ulrich.kreutzer@t-online.de

LBV-Hotline

Die LBV-Hotline steht Ihnen für alle Fragen rund um Vogelfütterung, Igel und Garten zur Verfügung. Wochentags von 9 bis 16 Uhr erhalten Sie hier eine kompetente, kostenlose Beratung zu Naturschutzthemen.

Rufnummer 0 9174 47 75 50 00

Sicher wohnen – mit Schüco Fenster und Haustüren

aus eigener Produktion in Moorenweis, seit über 45 Jahren

- mit neuen Fenstern Energiekosten senken
- Wintergärten, Terrassenüberdachungen
 - Rollläden, Fensterläden, Raffstore
 - Sanierungskellerfenster



Fensterbau GmbH & Bau-Planungsbüro
Maisachweg 5-7, 82272 Moorenweis, info@heigl-fenster.de
Tel.: 08146/244, Fax: 1701, www.heigl-fenster.de



maler Aicher

Wir haben Farbe im Blut!

www.maler-aicher.de

Renaturierungsmaßnahmen im Kalterbachfilz

Eine Chance auf Wiederkehr der Biodiversität.

Der Blauschillernde Feuerfalter und das Waldwiesenvögelchen wurden vor Jahren hier kartiert. Sporadisch wird eine Kreuzotter gesichtet. Schaffen wir es, sie zurückzuholen? Nach dem Zweiten Weltkrieg war das Kalterbachfilz nahezu strauch- und baumfrei. Rottbach und Kalterbach fließen hier in Mäandern. Die Landkreisgrenze zu Weilheim-Schongau verläuft mittendurch. Durch den Torfstich sind tiefer gelegene Be-

reiche und Abbruchkanten entstanden. Ab den 70er-Jahren wurden Fichten aufgeforstet. Unter ihnen ist es dunkel und die Vielfalt an Flora und Fauna ging verloren. Der LBV bemüht sich um den Ankauf von Flächen, oft nur schmale Streifen aus der Torfstichzeit. Diesen Winter hat die LBV-Kreisgruppe Landsberg am Lech eine kräftige Durchforstung in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde organisiert. Es wurden große



Torfabbruchkante
Foto: Eva Krüger



Moorfläche
Foto: Eva Krüger



Foto oben: Entbuscht
Foto rechts: Blauschillernder Feuerfalter
Alle Fotos: Anton Mayerhöfer



Fichten entnommen, aber Birken, Pappeln und Erlen stehen gelassen. Erhofft wird, dass die Flächen lichter werden und die seltenen Schmetterlinge Durchflugszonen finden, Wiesen und Laubwald mit strukturreichen Waldrändern. Ganz zurück zum ursprünglichen Zustand kommen wir nicht mehr: Durch den Torfstich und die lange Trockenlegung ist der Wasserspiegel stark abgesunken. Eine Wiedervernässung ist hier nicht denkbar, da dies angrenzende Flächen gefährden würde. Nun wird es einige Jahre dauern, bis sich die Natur mit der neuen Situation arrangiert hat. Begleitend ist weiterhin erneuter Fichtenaufwuchs zu bekämpfen. Wir hoffen darauf, dass viele der ursprünglichen Tiere und Pflanzen zurückkehren, soweit noch kleinste Bestände im Umfeld

überlebt haben. Wir drücken die Daumen, dass irgendwann auf diesen besonderen Moorflächen auch der Blauschillernde Feuerfalter und wieder viel mehr Biodiversität zu sehen sind!

Eva Krüger, Vorsitzende
Anton Mayerhöfer, AG Flächenbetreuung

Die Mohn-Mauerbiene und all die anderen

Das Insektensterben ist nicht gestoppt.

Kennen Sie die Mohn-Mauerbiene? Nein. Dann sind Sie keine Ausnahme. Die Mohn-Mauerbiene ist sehr selten geworden. Eine der vielen gefährdeten Arten. Sie hat ihren Lebensraum verloren – karge Feldraine, Getreidefelder, in denen Beikräuter wie Mohn oder Kornblumen geduldet werden. Damit signalisiert das Sterben von Insekten, wie das Artensterben überhaupt, das Verschwinden von Lebensräumen. (Die derzeitige

Rote Liste der gefährdeten Biotoptypen Deutschlands umfasst über 600 Seiten.) Vielen Menschen ist trotz des Erfolges des bayerischen Volksbegehrens nicht bewusst, dass Insektensterben keine Nebensächlichkei ist. Es bedeutet so viel mehr als keine lästigen Mücken oder verdreckte Windschutzscheiben. Das hochriskante Verschwinden so vieler Insektenarten ist ein Alarmsignal für uns Menschen.



Foto oben: Eva Rosenkranz, Bienen bei der Nahrungssuche
Foto unten: Roland Günter, Mohn-Mauerbiene



Insekten sind systemrelevant

Unabhängig von unserer Wahrnehmung bleibt festzuhalten: Insekten haben entscheidenden Anteil am Funktionieren der Natur. Sie sind die bei Weitem größte Tiergruppe und spielen aufgrund ihres Artenreichtums, ihrer schieren Masse und ihrer vielfältigen Spezialisierungen tragende Rollen in den Ökosystemen der Erde. Sie besetzen zahlreiche fundamentale Schlüsselpositionen in den Netzwerken des Lebens. Deshalb sind sie systemrelevant.

Sie sind erstens unverzichtbar als Bestäuber. Etwa zwei Drittel der Blütenpflanzen sind auf Bestäubung angewiesen. Ein Großteil unserer pflanzlichen Nahrungsmittel basiert auf der Bestäubung durch Insekten. Die intime Beziehung zwischen Pflanzen und Insekten ist das Ergebnis eines sehr langen Prozesses der Evolution. Daher lassen



Raupe
Foto: Eva Rosenkranz

und führen es in den Nährstoffkreislauf zurück. Und das sehr viel schneller als Pilze oder Bakterien. Damit schützen sie auch uns.

Hinzu kommen zahlreiche weitere „Dienstleistungen“ wie die Verbreitung von Pflanzen oder die Produktion von medizinisch interessanten Wirkstoffen. Eine Welt ohne Insekten würde uns unmittelbar ökonomisch, gesundheitlich und ökologisch schaden. Außerdem wäre sie übel riechend, schmutzig und hässlich.

Schönheit, Phantasie und ein Lächeln
Kehren wir zur Mohn-Mauerbiene zurück. Für mich ist sie viel mehr als ein nützliches Insekt. Wie viele Wildbienen lebt sie solitär, gründet also keine Völker. Für ihre Brut baut sie Brutröhren in offenen Boden und diese kleidet sie mit den roten Blütenbättern des Mohns aus. Ihr Nachwuchs wächst also in roter Seide heran. Warum sie das tut, wissen wir nicht. Damit verkörpert sie etwas von der Großzügigkeit, der Vielfalt und dem Ideenreichtum dessen, was wir Natur nennen. Mit dem Sterben der Insekten verlieren wir also viel mehr Nützlichkeit, wir verlieren Schönheit, Naturwunder und das Lächeln, das uns faszinierende Geschöpfe wie die Mohn-Mauerbiene oder die Blauschwarze Holzbiene (die Wildbiene 2024) ins Gesicht zaubern.



Eva Rosenkranz
Literaturwissenschaftlerin
und Lektorin

E-Mail:
Rosenkranz-Eva@t-online.de

sich bis heute enge Abhängigkeiten beobachten.

Insekten sind zweitens durch ihre Vielfalt und Masse Nahrung für ein Millionenheer kleiner und großer Tiere. Teil dieses verwobenen Ganzen, das als ausgewogenes Gleichgewicht angelegt ist, ist auch der Mensch. Fallen die Insekten weg, wird das Nahrungsnetz löchrig und anfällig.

Zum dritten spielen Insekten eine zentrale Rolle als Recycler. Sie beseitigen totes tierisches und pflanzliches Material



Ihr Vermächtnis für die Natur! „So lasst uns denn ein Apfelbäumchen pflanzen.“

FOTOS: DR. EBERHARD PFEIFFER, LENA BUCKREUS



Wenn Sie Ihren Nachlass zum Wohle der Natur einsetzen, dann hinterlassen Sie Spuren weit über Ihre Lebenszeit hinaus. Sie tragen dazu bei, nachfolgenden Generationen eine intakte Heimat



zu hinterlassen, indem Sie den LBV und/oder die *LBV-Stiftung Bayerisches Naturerbe* in Ihrem Nachlass bedenken. Denn wir schützen Bayerns Natur erfolgreich seit nunmehr 110 Jahren. Wir behandeln Ihr Anliegen absolut vertraulich und auf Wunsch pflanzen wir gemeinsam einen Apfelbaum.

Für mehr Informationen bitte einfach den Coupon ausschneiden, ausfüllen und zurückschicken an:

LBV-Landesgeschäftsstelle, z. Hd. Herrn Koller
Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein
E-Mail: gerhard.koller@lbv.de | Tel.: 09174-4775-7010

Rücksende-Coupon

- Ja, schicken Sie mir den LBV-Ratgeber Erbschaft.
- Ja, ich bitte auch um Übersendung der Unterlagen für die Stiftung Bayerisches Naturerbe
- Ja, ich kann mir vorstellen, den LBV oder/und die Stiftung in meinem Testament zu berücksichtigen.
- Ich möchte gerne mehr wissen. Rufen Sie mich an:
Tel.:
Ich bin am besten erreichbar:

ABSENDER

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Der LBV erhebt und verarbeitet Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich für Vereinszwecke. Dabei werden Ihre Daten nur für LBV-eigene Informations- und Werbemaßnahmen genutzt. Dieser Verein behält Ihr Daten für die Dauer von 10 Jahren. Sie können Ihre Einwilligung jederzeit widerrufen. Details zu den Datenverarbeitungsvorgängen sind in der Datenschutzerklärung des LBV. (Urladen Sie unter: www.lbv.de/daten)



Nistkastenbau für Familien

Nisthilfen in Gärten und auf Balkonen bieten Naturfreunden eine gute Möglichkeit für praktischen Naturschutz mit hoher Erfolgsgarantie.

Im Februar und März fand eine tolle Nistkastenbauaktion für Familien und eine Kindergruppe der NAJU statt. An vier Terminen wurde fleißig geschliffen, gebohrt, geschraubt, gehämmert und gebastelt und so entstanden viele schöne Nistkästen, die hoffentlich von Meisen, Staren und Rotschwänzen bezogen wurden. Die Teilnehmenden erhielten nicht nur praktische Anleitungen, sondern auch Tipps zum richtigen Aufhängen der Nistkästen, um den Vögeln optimale Bedingungen zu bieten. Anhand von Plakaten und Faltblättern des LBV erfuhren die Kinder außerdem mehr über die verschiedenen Vogelarten.

Die Organisation der Aktion lag in den Händen von Andreas Rill mit Unterstützung von Helmut Mayer und Fritz Weiß, die im Vorfeld Materialien wie Holz,

Dachpappe, Schrauben und Nägel besorgt und mit viel Engagement die Bausätze vorbereitet hatten. Die Mittelschulen Weil, Landsberg und Leeder sowie die Schule in Issing stellten ihre Werkräume für diese Aktion zur Verfügung.

Alle Beteiligten waren von der gemeinsamen Arbeit und dem Ergebnis begeistert.

Doch wie geht man vor, wenn man Nistkästen selbst bauen möchte?

Tipps für ein gemütliches Vogelhaus

Für den Bau unbehandeltes, trockenes Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft verwenden. Gut geeignet sind Kiefer oder Tanne. Außen kann der Nistkasten mit einer für Kinderspielzeug geeigneten

Nistkastenbau
Foto: Claudia Thornton



Nistkastenbau
Foto: Claudia Thornton

Lasur behandelt werden, um ihn wasserabweisend zu machen. Bitte verwenden Sie keine Lacke und Holzschutzmittel, deren chemische Bestandteile den Tieren schaden, wenn sie in den Nistkasten gelangen.

Die Größe des Nistkastens und des Einfluglochs variiert je nach Zielart. Die Innenseite sollte ohne scharfe Kanten sein, um Verletzungen zu vermeiden. Es ist wichtig, dass der Nistkasten ausreichend belüftet ist, um Feuchtigkeit und Wärme abzuführen.

Anbringen des Nistkastens

Bringen Sie den Nistkasten möglichst im Herbst an, damit Vögel, Kleinsäuger und Insekten ihn zum Schlafen und Überwintern nutzen können. Spätestens im Februar sollten die Nistkästen aufgehängt

sein, damit sie von ihren zukünftigen Bewohnern rechtzeitig entdeckt werden. Um Regen und Sonne zu vermeiden, empfiehlt es sich, das Einflugloch nach Osten oder Südosten auszurichten. Außerdem sollte der Nistkasten leicht nach vorne geneigt sein. Zum Schutz vor Witterung gerne das Dach mit Dachpappe oder verzinktem Stahlblech abdecken.

Quelle: LBV-Bauanleitungen für Nistkästen

<https://www.lbv.de/ratgeber/lebensraumgarten/nistkaesten/nistkaesten-bauanleitungen/>



Claudia Thornton
Delegierte

E-Mail:
claudia.thornton@lbv.de



Rauchschwalbennest
Foto: Anton Mayerhöfer

Ein weiteres Highlight seiner Beobachtungen war 2005, als erstmals wieder Störche in Raisting gesichtet wurden. Besonders in Erinnerung blieb ihm ein Storch namens Raisti, der seinen ersten Winter auf Schornsteinen im Dorf verbrachte, mit dem Ergebnis, dass bis zum Frühjahr aus Raisti ein Schwarzstorch geworden war.

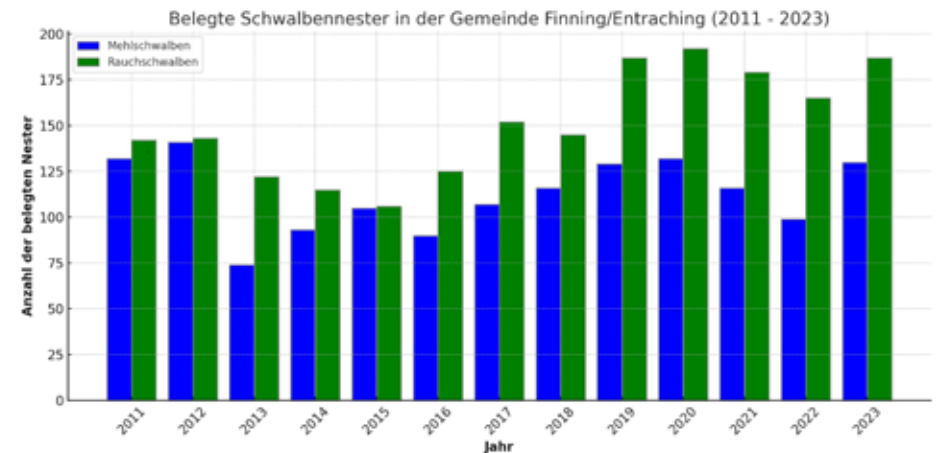
Im Jahr 2006 bat ihn der Ramsar-Gebietsbetreuer Christian Niederbichler, die Schwalben in Finning und Entraching für den Brutvogelatlas zu erfassen. Seitdem zählt Klaus Janke die von Rauch- und Mehlschwalben besetzten Nester in seinem Dorf. Jedes Jahr erhalten Schwalbenfreunde von ihm einen Schwalbenbrief mit Informationen darüber, wann die Schwalben an- und abgeflogen sind, wie die Saison - auch klimatisch - verlaufen ist und wie viele Nester besetzt waren. So ist im Laufe der Jahre

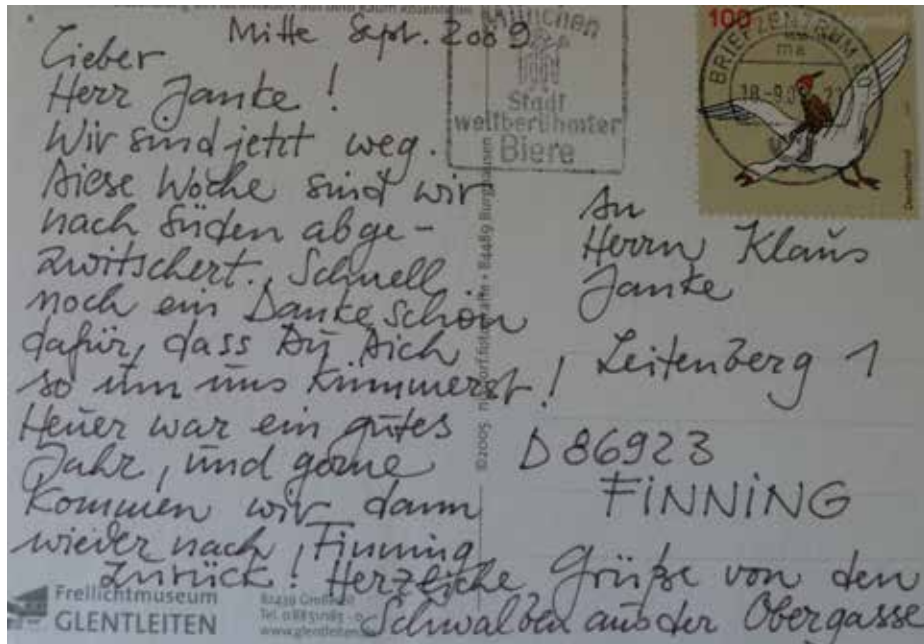
Eine Leidenschaft für Schwalben

Klaus Jankes Engagement für den Vogelschutz.

Seit nunmehr 17 Jahren erfasst Klaus Janke die Anzahl der belegten Rauch- und Mehlschwalbennester in Finning und Entraching. Jedes Jahr erstellt er einen „Schwalbenbrief“ für Wohnraumgeber und Interessierte. Doch wie kam es dazu? 1999 zog er aus München nach Finning und begann dort schnell, sich für die Vogelbeobachtung zu begeistern.

Besonders fasziniert war er von den Kiebitzen, die in den umliegenden Gebieten wie Finning, Pürgen, Wessobrunn, Obermühlhausen und Hausen jedes Jahr brüteten. Er knüpfte Kontakt zu Landwirten und arbeitete eng mit der Unteren Naturschutzbehörde zusammen, um Brutplätze zu sichern und Warnschilder aufzustellen.





Postkarte von den „Schwalben“, Foto: Claudia Thornton

eine schöne Chronik entstanden. Sogar Post von seinen Schwalben hat er schon in Form einer Postkarte bekommen. Bei seinen Besuchen auf den Höfen fiel ihm auf, dass es in den modernen Ställen kaum noch Rauchschnalben gibt und Mehlschnalben ebenfalls seltener werden. Tatsächlich stehen beide Arten in Bayern bereits auf der Roten Liste der gefährdeten Tierarten. Die Gründe dafür sind vielfältig: Insektensterben, Gefahren auf dem Vogelzug, fehlendes Baumaterial durch Flächenversiegelung und immer weniger Ställe. Den Vögeln fehlt schlicht der Lebensraum. Die neuen Ofenställe, die für Kühe ideal sind, sind für Rauchschnalben zu zugig und bieten für den Nestbau keine geeigneten Nischen und Ecken. 2017 hatte Klaus dann die Idee mit den

Schnalbenwinkeln, die im Rahmen von verschiedenen Projekten von LBV und Unterer Naturschutzbehörde kostenlos an interessierte Landwirte im Landkreis Landsberg verteilt werden. Insgesamt wurden bundesweit schon über 1400 Schnalbenwinkel bestellt.

Bei der Mitgliederversammlung im Mai 2024 wurde er für sein langjähriges und zeitintensives ehrenamtliches Engagement für den Vogelschutz und seine Arbeit in unserer Kreisgruppe geehrt. Klaus' Geschichte zeigt, wie viel ein Einzelner für den Naturschutz bewirken kann.



Claudia Thornton
Delegierte

E-Mail:
claudia.thornton@lbv.de

Kurznachrichten der AG Amphibien:

An insgesamt 17 Strecken haben sich 94 Helfer:innen in Jahr 2024 beim Amphibienschutz engagiert und dabei insgesamt

- **9361 Kröten** (Erdkröten)
- **553 Frösche** (verschiedene Arten wie Grasfrosch, Teichfrosch, Springfrosch, vereinzelt Laubfrosch)

- **213 Molche** (überwiegend Bergmolche, vereinzelt Teichmolche, selten Kammolche) gefunden und sicher zu ihren Laichgewässern gebracht.

Vielen Dank an alle!

Zwischenstopp von Waldrappen in Paterzell

Der Waldrapp ist ein seltener Zugvogel, der bis ins 17. Jahrhundert auch in Mitteleuropa heimisch war und dann durch intensive Bejagung nahezu ausstarb. Seit 20 Jahren läuft ein EU-Projekt zur Wiederansiedlung der Art. Bis 2028 sollen über 360 Waldrappe zwischen den Brutgebieten im nördlichen Alpenvorland und den Überwinterungsgebieten wandern.

Mitte August legten 36 Waldrappe, begleitet von einem gelben Ultraleichtflugzeug, auf ihrem Weg nach Andalusien für einige Tage einen Zwischenstopp auf dem Flugplatz Paterzell ein - ein seltenes Schauspiel. Auf ihrer 2800 Kilometer langen Reise in ca. 23 Etappen gilt es, die eine oder andere Gefahr zu meistern. Bis zu ihrer Geschlechtsreife zu Beginn des dritten Lebensjahres bleiben sie vorerst im Süden.

Waldrappe mit Ultraleichtflugzeug
Fotos: Anton Mayerhöfer



Jahresprogramm 2025

LBV-Kreisgruppe Landsberg am Lech

Unsere Führungen und Vorträge sind kostenlos. Über eine Spende freuen wir uns! Vielen Dank!

Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen im Internet unter:
www.landsberg.lbv.de

Fr., 17. Januar

Monatstreffen

mit Vortrag "**Ornithologischer Jahresbericht 2024**" mit "**Der Hausrotschwanz - Vogel des Jahres 2025**" von Alexander Klose

So., 19. Januar, 9 - 11 Uhr

Wintervögel am Lechstau 14

Führung mit Dr. Peter Weibl
Treffpunkt: Dornstetten, Schranke am Ende der Straße "Im Forchet"

Fr., 7. Februar

Monatstreffen

Thema: "**Amphibienschutz**" mit Martin Felber und "**Neues vom Thaininger Weiher**" mit Jochim Varchmin

Sa., 15. Februar, 8:30 - 11 Uhr

Wintervögel im Wildpark und am Lech

Führung mit Frank Möschler
Treffpunkt: LL, Wildpark-Eingang Klösterl

Fr., 7. März, 19:30 Uhr

Mitgliederversammlung mit Nachwahl

Tagesordnung: siehe Internet/Infomail
Ort: Gaststätte "Erpftinger Sonne"
Achtung: keine gesonderte Einladung!

So., 9. März, 8 - 11 Uhr

Frühe Sänger und späte Wintergäste am Lech bei Kinsau

Führung mit Florian Michal
Treffpunkt: Kinsau, Parkpl. Staustufe 8a

Monatstreffen finden, wenn nicht anders angegeben, um 19:30 Uhr in der Gaststätte "Erpftinger Sonne", Hauptstraße 51 in Landsberg-Erpfting statt.

Kurzfristige **Änderungen** des Programms werden in unserer Infomail bzw. im Internet bekanntgegeben!

Fr., 28. März

Monatstreffen

mit Vortrag/Lesung "**Freude an der Vogelbeobachtung**" von Dr. Angelika Nelson, LBV Hilpoltstein

Sa., 29. März, 8 - 11 Uhr

Die Vogelwelt am Lech erleben

Führung mit Dr. Angelika Nelson
Treffpunkt: Epfach, Parkplatz Kapelle

Sa., 12. April, 7 - 11 Uhr

Vögel im NSG "Burghofweiher" bei Langerringen

Führung mit Dr. Reiner Urschel
Treffpunkt: P&R Landsberg-West

So., 27. April, 7 - 10 Uhr

Vögel am DBU Naturerbe Andernachhof / Lechstau 14

Führung mit Ludwig Lipp
Treffpunkt: LL, Parkplatz Lechrainstraße

Fr., 9. Mai

Monatstreffen

mit Vortrag "**Die Eroberung der Natur: Kulturlandschaft und Rinderhaltung - Ernährungsgeschichte im Spiegel der Biodiversität**" von Ulrich Mück, Ökolandbau-Agraringenieur und Demeter-Berater

So., 11. Mai, 7 - 11 Uhr

Vögel im NSG "Ammersee-Südufer"

Führung mit Dr. Peter Weibl
Treffpunkt: Parkplatz Neue Ammer

So., 25. Mai, 6 - 13 Uhr

Vogelwelt im Allgäuer Bergwald am Weißensee

Führung mit Florian Michal
Treffpunkt: P&R Landsberg-West
Anmeldung unter 08191/9858209

So. 1. Juni, 9 - 12 Uhr

Orchideen am Lechdamm

Führung mit Dr. Manfred & Bettina Harant
Treffpunkt: Sportplatz Prittriching

Fr., 6. Juni

Monatstreffen

Thema: noch offen

So., 22. Juni, 9:30 - 12:30 Uhr

Botanisch-naturkundliche Exkursion in die Lechauen

Führung mit Gerhard Däubler
Treffpunkt: Unterbergen, Parkplatz Staustufe 22

Fr., 4. Juli

Monatstreffen

mit Vortrag "**Der wilde Lech**" von Dr. Eberhard Pfeuffer, Naturschützer und Buchautor

Sa., 26. Juli, 9:30 - 12:30 Uhr

Heuschreckenexkursion im Raum Mering / Königsbrunn

mit Ralf Schreiber, LBV Neu-Ulm, gem. mit LBV-KG Aichach-Friedberg
Anmeldung (bis 23.7.) unter 08191/9858209

So., 3. August

LBV-Sommerfest

Ort / Zeit: noch offen

Sa., 30. August, 19:30 - 21:30 Uhr

Fledermausführung

mit Andreas Rill
Treffpunkt: LL, Parkplatz Mutterturm

Fr., 12. September

Monatstreffen

mit Vortrag "**Zecken! Lyme-Borreliose in der Agrarlandschaft**" von Dr. Dania Richter, TU Braunschweig

Sa., 13. September, 19 - 21 Uhr

Fledermausführung

mit Andreas Rill
Treffpunkt: LL, Parkplatz Mutterturm

So., 28. September, 14 - 17 Uhr

Der Wald und seine Tiere

Familiennachmittag mit Thea Wolf, für Familien mit Kindern im Grundschulalter
Treffpunkt: Dießen, Parkplatz am Waldlehrpfad
Anmeldung unter 08243/3053

Fr., 3. Oktober, 8 - 12 Uhr

Vögel im Herbst am Zellsee und im Eibenwald

Führung mit Dr. Reiner Urschel
Treffpunkt: Paterzell, Parkpl. Eibenwald

Fr., 10. Oktober

Monatstreffen

mit Vortrag "**Grundstücke des LBV im Landkreis Landsberg**" von Toni Mayerhöfer

Fr., 7. November

Monatstreffen

mit Foto-Vortrag "**Vogelbeobachtungen in Finnland und auf den Shetland-Inseln**" mit Dr. Peter Weibl

Fr., 5. Dezember, 19:30 Uhr

LBV-Weihnachtsfeier

Ort: Gaststätte "Erpftinger Sonne"

Einfach mitmachen und Mitglied werden in unserer Naturschutz-Familie

Schnuppern Sie doch mal rein und lernen Sie uns kennen! Helfende Hände können wir immer gebrauchen. Dies sind unsere Arbeitsgruppen:

AG Flächenbetreuung und Biotoppflege

Unsere Aufgaben sind die Landschaftspflege, der Moorerhalt sowie der Ankauf von Grundstücken. Wir schützen Pflanzen und Tiere. Bei Exkursionen und Pflegeeinsätzen zeigen wir die Besonderheiten der Gebiete auf. Nach getaner Arbeit gibt es eine gemeinsame Brotzeit an der frischen Luft.

Anton Mayerhöfer: anton.mayerhoefer@lbv.de

AG Amphibien

Zwischen Februar und Mai finden Amphibienschutzmaßnahmen statt: Schutzzäune aufbauen, Amphibien retten und zählen, Zäune wieder abbauen.

Martin Felber: martin.felber@freenet.de

AG Öffentlichkeitsarbeit

Wir informieren über aktuelle Themen und Veranstaltungen in der Presse, auf Instagram und in der monatlichen Infomail. Eine aktuelle Webseite sowie die Redaktion und das Layout unseres Jahreshefts „Der Rüttelfalke“ gehören ebenfalls zu unseren Aufgaben. An Infoständen suchen wir den Kontakt mit Naturinteressierten.

Eva Krüger: eva.krueger@lbv.de

AG Fledermäuse

Wir erhalten Wohnraum für Fledermäuse, sprechen mit Gebäudeeigentümern, versorgen verletzte Tiere, kontrollieren Kirchtürme und historische Gebäude mit Ausflugszählung und bieten jährlich Fledermausführungen an.

Andreas Rill: andreas.rill@lbv.de

Ornithologische AG

Wir setzen uns ein für Schwalben, Mauersegler, Kiebitze, Wasservögel, Dohlen, Uhu und Eulen. Wir sorgen für Wohnraum, zählen Wasservögel, schützen Kiebitzgelege, platzieren und pflegen Nistkästen und bieten interessante Exkursionen an.

Alex Klose: alexkloseunterdiessen@web.de

AG Jugend und Umwelt

Kinder und Jugendliche besuchen einmal monatlich in verschiedenen Orten im Landkreis feste Naturgruppen. Derzeit ist das Alter von 4 - 18 Jahren abgedeckt. Außerdem bieten wir verschiedene interaktive Bildungsprogramme an Schulen an, z.B. MOORTASTISCH!, Grünland, Gewässer.

Thea Wolf: thea.wolf@lbv.de

Vogel gefunden?

Hilfe zur Selbsthilfe finden Sie auf dem youtube-Kanal „Vogel- und Viechzeug“

@VogelundViechzeug

Beate Biller ist für Igel und Kleintiere im Einsatz:

Igelnotruf: 0151/26 10 07 26



Stark für Bayerns Natur

Packen Sie mit an: lbv.de/ehrenamt

LBV - Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V.

Foto: Rudolf Wittmann



Das „große Ganze“ sehen

Lebensräume im Garten und auf dem Balkon.

Natürlich trägt jeder von uns die Motivation in sich, Gutes zu tun und diese Welt irgendwie zu retten. Nur, einer alleine wird es nicht schaffen, aber er oder sie kann einen kleinen Beitrag dazu leisten. Und wenn wir alle an einem Strang ziehen, dann kann es auch gelingen, dass diese Welt in ihrer wunderbaren Vielfalt erhalten bleibt.

Und so sollte sich jeder von uns nicht nur Gedanken über das eigene Konsum-

verhalten machen oder darüber, was bei anderen alles falsch läuft, sondern vor allem darüber, was er selbst auf seinem Balkon oder in ihrem Garten verändern kann, um einfach mehr Leben und Vielfalt zuzulassen.

Als ich vor einigen Jahren begann, mich intensiv mit unserem Garten zu beschäftigen, lernte ich die Zusammenhänge zwischen allem, was in meinem Garten leben kann, kennen. Welche Pflanze



Foto linke Seite: Mischkultur im Beet
Foto rechte Seite oben: Feldwespe
Foto rechte Seite unten: Erlenzeisig
Alle Fotos: Gunther Seelos

lässt und die Pflanze erst Ende März des Folgejahres abschneidet, können viele Nützlinge im Stängel der Sonnenblume überwintern. Ähnliches gilt für viele andere Stauden. Und alles, was dann erst im Frühjahr abgeschnitten wird, ist wieder ideales Material für den eigenen Kompost.

Dieser Kreislauf im eigenen Garten erspart nicht nur den Weg zum Wertstoffhof, sondern sorgt auch für einen gesünderen Garten, der gerade bei zunehmenden Wetterextremen deutlich widerstandsfähiger ist und sich schneller erholt.

Werden Sie selbst aktiv. Geben Sie sich und Ihrem Garten einfach mehr Leben. Schaffen Sie Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Totholzcke, Käferkeller, Sandarium, wilde Ecke, Teich und Benjeshecke sind Begriffe, die in einem Garten der Zukunft nicht mehr fehlen dürfen. Denn nur durch geeignete Lebensräume lassen sich auch Tiere „pflanzen“, die wiederum ein Gleichgewicht zwischen Schädlingen und Nützlingen herstellen. Geben Sie sich und Ihrem Garten die Chance zur Veränderung, aber geben Sie Ihrem Garten auch die Zeit dazu. Mit jedem Jahr wird er sich mehr und mehr zu einem Kleinod entwickeln, in dem sich Menschen, Tiere und Pflanzen wohl fühlen und alle voneinander profitieren.

hat welche Ansprüche an den Standort? Sonne, Schatten, Wind und Wasser – und vor allem welchen Boden brauchen die Pflanzen? Daraus ergibt sich, ob es den Pflanzen gut geht, ob sie wachsen und Ertrag bringen oder nicht. Genauso verhält es sich mit den Tieren im Garten. Sie brauchen, jede Art für sich, einen geeigneten Lebensraum. Diesen Lebensraum kann man oft mit ganz einfachen Mitteln schaffen. Und das Beste: Man muss dafür nicht einmal etwas kaufen. Wenn man z.B. aus den übrig gebliebenen Sonnenblumenkernen des Wintervogelfutters neue Sonnenblumen zieht, die Kerne für Stieglitz und Co. ausreifen



Gunther Seelos
Leidenschaftlicher Augenoptiker,
Gärtner, Naturfotograf

gunther@seelos-optik.de



... in der Camargue - rosa Flamingos



Dünnschnabelmöwe



Lachseeschwalbe



Säbelschnäbler



Dunkler Wasserläufer



Seidenreiher



... am Mittelmeer



... in der Crau



Provencegrasmücke



Iberien-Bartgrasmücke

Vögel in der Camargue und der Crau

Autor Dr. Peter Weibl

Im April 2024 fuhren Dr. Reiner Urschel und ich für eine Woche in die Camargue. Der Vogelreichtum in diesem berühmten Feuchtgebiet ist enorm, sodass ich statt vieler Worte Bilder sprechen lassen möchte.

Die letzten zwei Tage verbrachten wir in der angrenzenden Crau (Fotos auf dieser Seite). Sie ist im Zentrum eine Halbwüste, die leider nur noch in Resten naturbelassen ist. In der Übergangszone konnten wir u.a. zwei südliche Grasmückenarten beobachten, im Zentrum dann Triele, Zwergtrappen, Iberische Raubwürger, Kurzzeihenlerchen und den seltenen Brachpieper.

Sehr lohnend und gut kombinierbar ist ein Besuch der beiden Gebiete.



Kurzzeihenlerche



Brachpieper



Foto links: Pfarrhof Walleshausen
 Foto rechts oben: Gespräche und Kulinarik
 Foto rechts unten: Stockbrot
 Fotos: Christiane Pfohlmann und Eva Krüger



Ein gemütliches Verweilen...

Sommerfest 2024.

... bot uns Ende Juli 2024 das schöne Sommerfest in Walleshausen auf der Terrasse des Pfarrhofs, bei bestem Wetter. Vor der Kulisse des prächtigen Gebäudes und mit Blick in den weiten Garten mit Streuobstbäumen ließen sich entspannt Gespräche führen und

die jüngsten Vogelbeobachtungen austauschen. Das tolle Buffet, zu dem alle beigetragen hatten, trug mit leckeren Happen seinen Anteil bei.

Am späten Nachmittag gab es als besonderen Höhepunkt des Sommerfests

eine sehr interessante Führung durch den Pfarrhof. Er geht zurück auf das 17. Jahrhundert und diente dem Pfarrvikar, der vom Kloster Polling kam, dazu, in seiner nördlichsten Außenstelle Präsenz zu zeigen. Das Portal, die reichen Stuckdecken und die alten Gemälde zeugen von der damaligen Bedeutung. Heute hat der Pfarrhof ausgedient. Der Verein der Freunde des Pfarrhofs Walleshausen e.V. versucht, eine Nachfolgeverwendung zu finden und ihn für die Bevölkerung zugänglich zu machen. Wir

drücken die Daumen für das Gelingen! Nach der Führung lockte uns der Duft des frischen Stockbrots zurück auf die Terrasse und wir konnten die Feier beim Sonnenuntergang ausklingen lassen. Wie entspannt der Nachmittag war!



Eva Krüger
 Vorsitzende

E-Mail:
eva.krueger@lbv.de

Lechheiden

Magerrasenrelikte in den Lechauen südlich von Gut Haltenberg.

Der Name Lech leitet sich vom lateinischen "Likus" und vom keltischen "Lik" ab und bedeutet „der Schnellfließende“ oder „der Steinreiche“. Vor seiner Regulierung existierte entlang des Lechs eine ausgedehnte Wildflusslandschaft. Die vielen Arme des schnell fließenden Flusses bildeten eine breite Umlagerungsstrecke mit ausgedehnten Schotterfeldern, offenen bis halboffenen Heiden und kleinen Gehölzinseln. Die Landschaft war geprägt von dynamischen Prozessen, ausgelöst insbesondere von regelmäßigen Hochwässern und dem damit verbundenen Transport großer Mengen von Geschiebematerial. Heute sind solche Flusssysteme in Mitteleuropa weitgehend verschwunden und auch der Lech wurde zu einer Kette von Stauseen ausgebaut. Seine Regulierung begann bereits Mitte des 19. Jahrhunderts. Konsequenterweise wurde er aber erst nach dem Jahrhunderthochwasser von 1910 (Müller 1991). Die Folgen der Maßnahmen waren für den Landschaftsraum dramatisch. Das ursprünglich sehr weiträumige, offene Flussbett ist heute fast vollständig bewaldet, wobei es neben naturnah erscheinenden Laub- und Mischwäldern auch ausgedehnte Fichtenforste gibt.

Nur an wenigen Stellen sind kleine, naturschutzfachlich meist höchst wertvolle Steppenheidereste erhalten. So auch

südlich von Gut Haltenberg zwischen den Staustufen 18 und 19, dort, wo vor der Regulierung eine breite Umlagerungsstrecke des Flusses existierte. Östlich vom Lech konzentrieren sie sich auf Flächen unter einer Hochspannungsleitung, da sich hier aus technischen Gründen kein Hochwald entwickeln kann. Standortlich handelt es sich hier um die jüngste, neuzeitliche Auenstufe, die je nach den Korngrößen der vom Lech abgelagerten Materialien insbesondere hinsichtlich der Bodenfeuchte kleinräumig variiert. Meist dominieren feuchtere Ausprägungen, auf denen sich Halbtrockenrasen (*Mesobrometum*) entwickelt haben, die zu den Knollendistel-Pfeifengraswiesen (*Cirsio tuberosi-Molinietum brometosum erecti*) überleiten bzw. mit diesen eng verzahnt sind. Aber auch tro-



Blütenstände der Schwarzvioletten Akelei (*Aquilegia atrata*) in den Lechauen südlich Gut Haltenberg.
Foto: Gerhard Suttner



Zwei Einzelblüten der Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*) im Morgentau.
Foto: Gerhard Suttner

ckenere Ausbildungen kommen vor. Sie finden sich vorwiegend weiter im Süden, etwa auf Höhe der Römerschanze. Das Zusammentreffen von Halbtrockenrasen und Knollendistel-Rohrpfefengraswiesen in der *Bromus-erectus*-reichen Ausbildung (*Cirsio tuberosi-Molinietum brometosum erecti*) verhilft diesen Steppenheiden zu einem besonderen floristischen Reichtum.

Besonders attraktive und auffällige Arten sind beispielsweise die Schwarzviolette Akelei (*Aquilegia atrata*), die hier sehr individuenreiche Vorkommen hat, oder die Sumpfgladiole (*Gladiolus palustris*), die in den Anhängen II und IV der FFH-Richtlinie gelistet ist. Auch etliche

Orchideenarten, darunter die seltene Hummelragwurz (*Ophrys holoserica*), die Fliegenragwurz (*Ophrys insectifera*) oder Fuchs' Knabenkraut (*Dactylorhiza fuchsii*) kommen vor. Eine sehr typische Art der nicht zu trockenen Heidereste am Lech ist der stark gefährdete Klebrige Lein (*Linum viscosum*), der innerhalb Deutschlands ausschließlich im südlichen Bayern mit einem Schwerpunkt entlang des Lechs vorkommt.



Gerhard Suttner
M.Sc. Naturschutz und
Landschaftsplanung

E-Mail: suttner.gerhard@gmx.de

Vorstand



Vorsitzende
Eva Krüger
eva.krueger@lbv.de



**Stellv. Vorsitzender
Kassenwart**
Dr. Reiner Urschel
reiner.urschel@lbv.de



**Komm. Schriftführerin
Beisitzerin AG Amphibien**
Felicitas Erhard
felicitas.erhard@lbv.de



Jugendbeauftragte
Thea Wolf
thea.wolf@lbv.de



Beisitzer AG Fledermäuse
Andreas Rill
andreas.rill@lbv.de

Fotos: G. Dünzinger



Geschäftsstelle
Dana Marquardt
Kapellenstr. 6
82347 Bernried
Telefon: 08158/99 78 144
Di + Fr von 8-12 Uhr

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2025

Freitag, 7. März 2025, um 19:30 Uhr
in der
Erpftinger Sonne
Hauptstraße 51
86899 Erpfting

Tagesordnung:

1. Eröffnung
2. Rechenschaftsbericht
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstands
5. Nachwahlen
6. Ehrung langjähriger Mitglieder
7. Sonstiges, Wünsche, Anregungen

Es erfolgt keine gesonderte Einladung.

Anträge bitte 4 Wochen vor der JHV schriftlich unter landsberg@lbv.de oder per Post an die Geschäftsstelle einreichen.

BIOLAND GÄRTNEREI ALBRECHT

Wir, Familie Albrecht aus Igling, versorgen Dich ganzjährig mit frischem, Bioland zertifiziertem Obst und Gemüse bester Qualität und feinstem Geschmack! Unsere Vermarktung findet auf sieben Wochenmärkten in der Region statt, sowie beim Gärtnerverkauf jeden Montag von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr. Unser Freilandanbau wird durch Gewächshäuser und Zukauf von regionalen Biobetrieben unterstützt.

WOCHENMÄRKTE:

Donnerstag: Inning (14:00 Uhr-18:00 Uhr) & Türkheim (15:00 Uhr-19:00 Uhr)

Freitag: Kaufering (08:00 Uhr-12:30 Uhr) & Schondorf (14:00 Uhr-18:00 Uhr)

Samstag: Buchloe (08:00 Uhr-12:00 Uhr) & Dießen (08:00 Uhr-13:00 Uhr) & Puchheim (07:30 Uhr-12:30 Uhr)

KONTAKT:

Für mehr Infos schau gerne auf unserer Website www.biolandgaertneri-albrecht.de oder auf Instagram [@bioland_gaertneri_albrecht](https://www.instagram.com/bioland_gaertneri_albrecht) vorbei!

WIR FREUEN UNS AUF DICH!



DE-ÖKO-006

Impressum

Verantwortlicher Herausgeber:

Landesbund für Vogel- und Naturschutz
in Bayern e.V. (LBV)
Kreisgruppe Landsberg am Lech

Redaktion: Claudia Thornton

Lektorat: Christiane Pfohlmann

Gestaltung: Jörg Wenisch

Titelbild: Erich Obster, LBV-Bildarchiv

Auflage: 2500 Stück

Druck: dieUmweltDruckerei GmbH
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier mit Bio-Farben
und Ökostrom

E-Mail: landsberg@lbv.de

Web: www.landsberg.lbv.de

LBV-Spendenkonto:

IBAN DE27 7005 2060 0000 0786 26
Sparkasse Landsberg-Dießen

Blieben Sie auf dem Laufenden!

Wir informieren Sie monatlich per E-Mail über unsere Veranstaltungen, Exkursionen und Arbeitseinsätze.

Abonnieren Sie unsere monatliche Infomail und/oder lassen Sie sich in die Aktivenliste eintragen.

Eine kurze E-Mail genügt:
landsberg@lbv.de

19.-25. Mai 2025
SAMMELWOCHE FÜR BAYERNS NATUR
Mach mit!
Mehr Informationen unter E-Mail: Sammelwoche@lbv.de

Unsere Naturschutzjugend

Vom Krabbelkäfer bis zur Sternwarte: Naturerlebnisse für 2 bis 27 Jahre.

Schon die Zweijährigen haben jetzt eine Naturgruppe draußen, und zwar in Dießen. Am Burgberg mit seinen Bächen und den vielen Buchen geht es munter auf und ab. Ob Planschen oder Baumgesichter gestalten, unsere jüngsten können von klein auf eine Beziehung zur Natur aufbauen.

Auch die NAJU-Gruppen für Grundschulkinder sind gewachsen. Neu in unserer NAJU-Gemeinschaft sind die Gruppen in Scheuring, Ludenhausen und Weil-Schwabhausen. Vom Biber bis zum Zaunkönig ist alles möglich.

Gut besucht ist nach wie vor unsere Jugendgruppe der 11- bis 15-Jährigen. Es wird ein breites Spektrum an Aktivitäten geboten: In 2024 z.B. vom Besuch der Sternwarte in Eberfing bis zum Ausflug

in die Hurlacher Heide mit acht gefundenen Orchideenarten. Gut angekommen sind die Ausstellungsbesuche im Botanischen Garten in München.

Doch damit nicht genug. Annika und Johanna kümmern sich um die 15- bis 18-Jährigen. Als Wünsche stehen auf dem Plan: Bau eines Nistkastens für Wassermöven, Nachtwanderung, Müllsammeln inkl. Aufklärung und Müllvermeidung, Mikroskopieren und vieles mehr.

Wer jetzt Lust bekommen hat mitzumachen, kann sich gerne bei der Regionalbetreuerin Thea Wolf melden unter thea.wolf@lbv.de oder sich auf <https://landsberg.lbv.de/> informieren. Die Natur und wir freuen uns.

Biberspiel
Foto: Raimund Jacobs



Interesse geweckt? Bitte kontaktieren Sie unsere Leiter:innen der Kinder- und Jugendgruppen im Landkreis Landsberg:




Scheuring
Raphaela Sailer
Tobias Münte
Telefon: 0178/334 78 81
raphaela.sailer@hotmail.de



Schwabhausen/Weil
Irmgard Schäffler
Telefon: 0179/77 55 076
irmgard.schaeffler@gmx.de




Landsberg
Sabine u. Jens Klaumünzner
Telefon: 08191/97 05 372
sabine.klaumuenzner@lbv.de



Unterdießen/Asch
Isabell Seelos
Gloria Schiele
Telefon: 0176/99 81 91 81
isabell-zeller@web.de



Fuchstal
Thea Wolf
Raimund Jacobs
Telefon: 08243/3053
thea.wolf@lbv.de




Ludenhausen
Stephanie Brundke
Kinder 4-6 J.
Telefon: 08194/900 79 75
step-jan@gmx.de



Jugendgruppe Landkreis LL
11-14 Jahre
Thea Wolf
Michaela Hofmann
thea.wolf@lbv.de




Jugendgruppe Landkreis LL
15-18 Jahre
Annika Brodale
Johanna Reiniger
annika.brodale@gmx.de



Finning
Ulli Peters
Telefon: 08806/95 65 70
ulli_pegfrau@gmx.de



Utting
Gabriele Fischer,
Anna Maria Hufschmid
Telefon: 0176/51 51 02 31
ga.fischer@t-online.de



Dießen
In Planung für Anfang 2025
Telefon: 08243/3053



Foto links: Sabines Garten
 Foto unten: Plakette
 Alle Fotos: Dr. Sabine Habel-Stern und Eva Krüger



Ist mein Garten vogelfreundlich?

Auszeichnung mit Plakette "Vogelfreundlicher Garten".

Die Vögel freuen sich im Garten über

- ein sicheres Plätzchen: Dornenstrauch oder Baumhöhle für das eigene Nest, einen Nistkasten, Leckereien in einer katzensicheren Futtersäule

- eine Blumenwiese mit Sämereien zum Picken, Beerenvielfalt, Hagebutten, heimische Wildstauden, die im Winter stehen bleiben
- in Etappen gemähte Wiese, ohne Gift und torffrei gegärtnert

- viele Insekten – die ihrerseits Lebensräume wie ungefüllte Blüten benötigen, die nebenbei von ihnen bestäubt werden, Totholz, Steinhäufen, unbelastete Böden voller Kleinstlebewesen, offener Kompost, ein Laubhaufen

- Wasser zum Trinken und Baden: Teich, Pfütze oder großer Blumenuntersetzer.

Dann kommen die Vögel gerne, mit schönstem Gezwitscher, und lassen sich beobachten! Vielleicht ziehen sie sogar

ihren Nachwuchs in Ihrem Garten groß? Gleichzeitig helfen Sie der Natur als Ganzes.

Wenn mehrere obiger Punkte in Ihrem Garten zutreffen: Belohnen Sie sich mit der schönen Plakette „Vogelfreundlicher Garten“! Anmeldung unter lbv.de.



Eva Krüger
 Vorsitzende

E-Mail:
 eva.krueger@lbv.de



Wesentlich seltener sind die **Zwergschwäne**. Sie brüten im nördlichsten Teil Russlands und überwintern unter anderem an der deutschen Nordsee. Im vergangenen Winter konnte man ein Exemplar über mehrere Wochen am Lech beobachten. Auf unserem Foto sieht man den Zwergschwan mit dem kürzeren Hals und dem Schnabel mit dem kräftigen Schwarzanteil vor den beiden Singschwänen.

Sehr selten bekommt man in unserer Region einen **Eistaucher** vor die Linse. Eistaucher sind Brutvögel im äußersten Norden Nordamerikas. Etwa 300 Paare brüten auch auf Island und überwintern an den Küsten Nordwesteuropas. Beobachtungen im Binnenland sind selten. Im letzten Winter kamen jedoch ungewöhnlich viele Tiere nach Bayern, sodass am Ammersee ein Foto von einem Dreier-

Foto Links: Zwergschwan,
im Hintergrund Singschwäne
Foto unten: Eistaucher vor Diessen
Alle Fotos: Peter Weibl

Ungewöhnliche gefiederte Gäste 2024 im Landkreis Landsberg.

Der Anblick von **Singschwänen** auf dem Lech ist seit einigen Jahren im Winter ein gewohntes Bild und dennoch immer wieder aufregend. Der europäische Singschwan hat sein Hauptverbreitungsgebiet in Finnland und Russland. Erfreulicherweise brüten aber immer mehr dieser schönen Vögel in Meck-

lenburg-Vorpommern, sodass auch die Zahl der Wintergäste in Süddeutschland zunimmt. Auf dem Lech südlich von Landsberg überwintern jedes Jahr etwa 150 Vögel. Singschwäne unterscheiden sich von unseren Höckerschwänen u.a. durch den schlankeren Kopf ohne Höcker und den gelb-schwarzen Schnabel.





Raubseeschwalbe zwischen Lachmöwen
Foto: Peter Weibl

trupp gelang. Eistaucher unterscheiden sich von anderen Seetauchern unter anderem durch ihre steile Stirn.

rasten sie manchmal am Ammersee, wo dieses Foto entstand. Auffällig ist der klobige Kopf und vor allem der kräftige rote Schnabel mit der schwarzen Spitze.

Eine weitere schöne Beobachtung war die Sichtung einer **Raubseeschwalbe**. Diese ziehen ihre Jungen im Sommer auf kleinen Ostseeinseln groß. Den Winter verbringen sie vor der Küste Westafrikas. Auf dem Rückflug nach Norden



Dr. Peter Weibl
Delegierter

Spendenaufruf: Gemeinsam für den Naturschutz

Unterstützen Sie uns beim Erwerb und Erhalt von Naturflächen zugunsten der Artenvielfalt.

In letzter Zeit konnten bereits einige Flächen erworben werden, aber es gibt noch viele weitere wichtige Flächen und kleinere Flurstücke, die als Grünkorridore zur Stärkung des Biotopverbundes und dem Erhalt der Lebensräume beitragen können. Jeder Kauf, jedes Stück Land, das wir in unseren Besitz bringen, ist ein Schritt in Richtung einer intakten und vielfältigen Natur. Der Erwerb und die Pflege dieser Flächen erfordert erhebliche finanzielle Mittel. Obwohl wir für unsere Arbeit und den Flächener-

werb Zuschüsse erhalten, reichen diese bei Weitem nicht aus, um die Kosten zu decken. Deshalb sind wir auf IHRE Spenden und/oder tatkräftige Unterstützung angewiesen.

Mit Ihrer Spende können Sie aktiv dazu beitragen, dass wir weiterhin wichtige Grundstücke für den Naturschutz sichern können. Jeder Beitrag, sei er groß oder klein, macht einen bedeutenden Unterschied und ermöglicht es uns, wertvolle Lebensräume zu schützen und zu erhalten. Vielen Dank!

SEPA-Überweisung / Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. Hilpoltstein - Kreisgruppe Landsberg

IBAN
DE 2 77 0 05 2 06 0 00 0 00 7 86 2 6

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
BYLADEM1LLD

Sparkasse Landsberg-Dießen Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max 27 Stellen) ggf. Stichwort
Spende für Naturschutzprojekte vor Ort

PLZ und Straße des Spenders: (max 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN 06

Datum Unterschrift(en)

SPENDE



LBV



NEU

VOGELSCHUTZ AN GLASFLÄCHEN

Um Vogelschlag nachweislich zu reduzieren, haben das Schweizer Unternehmen SEEN AG gemeinsam mit dem LBV und anderen Institutionen aus dem Vogel- und Naturschutzbereich eine innovative und kostengünstige Lösung zur nachträglichen Markierung von Glasflächen entwickelt. Die Vogelschutzmarkierung SEEN Elements macht Glas für Vögel hochwirksam sichtbar und bedeckt dabei weniger als ein Prozent der Scheibenoberfläche. Die Aluminium-Punkte haben einen Durchmesser von neun Millimeter und werden im Abstand von neun Zentimeter angebracht.



ALLES FÜR DIE VOGELFÜTTERUNG



Futterdach für Energiekuchen

Energiekuchenhalter

LBV-Energieblöcke

Erdnussbutterglas-Halter

Futterblock-Halter aus Metall

Vollwert-Energiekuchen

Energiefutter

